

"Was wir Kindern schenken, schenken wir uns allen"

Allein in diesem Jahr ist der Duisburger Pater Tobias Breer bisher schon 13 Marathons gelaufen, insgesamt hat er als Läufer bereits über 60.000 Kilometer zurückgelegt. Was treibt ihn zu solchen Höchstleistungen an? Es ist die schwierige Lebenssituation vieler Duisburger Familien. In einigen Stadtteilen wächst jedes zweite Kind in ärmlichen Verhältnissen auf. Diesen Kindern und ihren Familien greift er unter die Arme. Dabei vergisst er auch andere benachteiligte Gruppen, wie ältere Menschen und Geflüchtete, nicht.

 Läuft richtig gut: durch Ruhrort oder 172 Kilometer Wüste von Oman.

Text - Jutta Hajek

"Viele Kinder kennen keine Geborgenheit, die sie auffängt. Sie müssen von klein auf kämpfen, haben niemanden, dem sie bedingungslos vertrauen können. Dabei wäre dies so wichtig. Nur wenn Kinder Liebe, Respekt und Aufmerksamkeit erfahren, können sie das später selbst weitergeben. Was wir Kindern schenken, schenken wir uns allen", erklärt Pater Tobias.

Die Lebensqualität und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen habe sich in Deutschland im Verlauf der Coronapandemie verschlechtert und Kinder aus sozial schwächeren Verhältnissen oder mit Migrationshintergrund seien besonders betroffen, unterstreicht die Copsy-Studie der Uniklinik Hamburg-Eppendorf (UKE): Kontakte zu Gleichaltrigen fehlen, familiäre Streitigkeiten häufen sich, Sorgen und Ängstenehmen zu. Viele klagen über Kopf- oder Bauchschmerzen. Die Forscher fordern, diesen jungen Leuten zu helfen.

Laufend gute Einfälle gehabt

Genau das macht Pater Tobias. Und nicht erst seit der Pandemie. Für diese Kinder schlägt sein Herz, denn der 58-Jährige weiß, wie es sich anfühlt, früh Leid tragen zu müssen: Mit sechs Geschwistern wuchs er im Münsterland auf. Als er 15 war, starb seine Mutter. In seiner Autobiografie "Der Marathon-Pater" gibt er zu: "Es war nicht immer so, dass ich zu Gott eine gute Beziehung hatte. Nach der Beerdigung meiner Mutter wollte ich überhaupt nichts mehr mit ihm zu tun haben. Die einzige Frage, die mir immer wieder durch den Kopf ging, lautete: Warum, warum nur? Niemand fragte mich damals, wie es mir mit dem Tod meiner Mutter ging. Die Welt drehte sich weiter, aber für mich änderte sich alles ... In mir war nichts als Trauer und Dunkelheit."

Immer wieder stellt er sich die Frage: "Was würde Jesus tun?" Es reicht nicht, mitzufühlen. Taten müssen folgen. Im Gespräch mit Gott beim Laufen und besonders beim Beten seines Herzens-

gebets, des Vaterunsers, hat er gute Einfälle. "Ich glaube, dass Gott die Liebe ist", sagt Pater Tobias, "und dass er möchte, dass wir den Menschen diese Liebe vorleben. Das ist mein Ziel, dafür bin ich Priester geworden."

Viele Sponsoren sind dabei

2007 gründete er das Projekt "Lebens-Wert", zu dem inzwischen ein Kinderhilfswerk gehört, außerdem ein Sozialbüro, ein Café mit ermäßigten Preisen als Treff für Senioren sowie das syrischdeutsche Restaurant "Sham", in dem Geflüchtete arbeiten. "Pater Tobias ist wie ein Vater für mich", sagt Nael Aldaaif, Serviceleiter des "Sham". 2015 flüchtete der 39-Jährige aus Syrien nach Deutschland und läuft seitdem mit Pater Tobias für arme Kinder. Bei seinen Läufen sammelt der Prämonstratenser-Pater Spenden. Er lässt vorher Flyer drucken, in denen Unternehmen Werbung schalten, und bittet Stiftungen und Privatleute, ihn zu unterstützen.

Flüchtling kocht für Kinder

Mit knurrendem Magen kann man sich nicht konzentrieren. Trotzdem werden viele Kinder ohne Frühstück in die Schule geschickt, weiß Pater Tobias aus dem Religionsunterricht. Deshalb bietet das Projekt "LebensWert" seit kurzem mit zwei Neumühler Grundschulen einmal pro Woche ein Schulfrühstück an: Obst und "Stullen", mit Käse oder Wurst belegt. Auf 16.000 Euro pro Schule und Jahr belaufen sich die Kosten. "Das Brot schmeckt so lecker", schwärmt ein Mädchen und fragt, ob es seiner Schwester eines mitbringen darf.

Regelmäßige gesunde Mahlzeiten sind in vielen Familien nicht üblich, weiß der Seelsorger der Herz-Jesu-Gemeinde, der den Menschen nahe ist. Bewusst zu kochen und zu essen, das will Pater Tobias möglichst vielen Kindern vermitteln. Sein Kinderhilfswerk, in dem Ehrenamtliche mit jungen Menschen kochen üben, hat eine Sozialarbeiterin für die Lernküche eingestellt. Kurse werden in der Pandemie online angeboten: Jamil Maamo, der ebenfalls aus Syrien geflüchtet ist und im Restaurant "Sham" und in der Kinderküche arbeitet, kocht einfache Gerichte vor.

Eine Mitarbeiterin filmt ihn dabei und schickt das Video mit Rezepten per E-Mail an Interessierte. Zuerst stehen Vollkornspaghetti mit selbst gemachter Tomatensoße auf dem Programm – ein Gericht, das die Kinder zu Hause begeistert nachkochen. Kürbissuppe und Milchreis sind beim nächsten Mal dran. So erweitern die jungen Leute ihr Repertoire und die Kinderlernküche hält den Kontakt, bis Präsenzkurse wieder möglich sind.

Die Gastronomie, eine wichtige Säule des Projekts "LebensWert", hat es durch die Coronapandemie besonders schwer. "Das Jahr 2020 war sehr turbulent", berichtet Pater Tobias. Doch aufgeben gilt nicht. Er kämpft. So hat er erreicht, dass die Miete für die Räume für ein Jahr erlassen wurde. Das Sozialcafé und das Restaurant "Sham" haben einen Abhol- und Lieferservice eingerichtet. Im ersten Lockdown musste die Sozialberatung schließen. Durch ein neues Hygienekonzept kann sie wieder Hilfesuchende empfangen. Neuerdings sitzen dort Menschen, die noch nie in ihrem Leben Kurzarbeitergeld bezogen haben und jetzt nicht wissen, wie sie ihre Miete zahlen sollen. Sie werden kompetent beraten.

Duisburg braucht diese Hilfe

Um seine Hilfsangebote am Laufen zu halten, hat Pater Tobias in den vergangenen 14 Jahren 1,5 Millionen Euro gesammelt, auch durch Ultra-Marathons wie den fünftägigen Wüstenlauf bei glühender Hitze im Oman. Aktuell sind viele Firmen zurückhaltend mit Spenden. Andererseits haben soziale Organisationen wie die Aktion Mensch Corona-Hilfsfonds aufgelegt. Das hat dem Projekt "Lebens-Wert" bisher über die Durststrecke geholfen und es ermöglicht, mehrere Langzeitarbeitslose einzustellen. "Wir sind dankbar, dass uns viele Spender die Treue gehalten haben, und hoffen, dass das dieses Jahr so bleibt", lobt Pater Tobias. Jede Unterstützung ist willkommen, damit er weiter aktiv für die Menschen in Duisburg da sein kann, besonders für die kleinen.



Tobias Breer mit Jutta Hajek: "Der Marathon-Pater. 60.000 Kilometer gegen die Armut". Bene! Verlag bei Droemer Knaur, 2021, 192 Seiten ISBN 978-3-96340-103-9, 18 Euro (Paperback), ISBN 978-3-96340-104-6, 15 Euro (E-Book)

Weitere Infos zu Pater Tobias, Links zur Buchbestellung mit Widmung sowie zu Spendenmöglichkeiten: www.pater-tobias.de oder telefonisch: 02 03/5 03 40 64





